

Das Globale Lernen in den Kernlehrplänen von NRW

Anschlussmöglichkeiten – Unterrichtsideen – Materialien

www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de



Foto: Philipps unsplash



Unser Material steht unter Creative Commons-Lizenzen. Vervielfältigung, Veröffentlichung und sogar Bearbeitung sind bei uns ausdrücklich gestattet. Bei Veröffentlichung müssen die von den Urhebern vorgegebenen Lizenzen eingehalten und der Urheberhinweis genannt werden. Lizenzbedingungen: [Creative Commons CC BY SA 4.0](https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/)

Urheberhinweis: Welthaus Bielefeld in Kooperation mit Kindernothilfe, Misereor, den Sternsängern, Unicef und der Welthungerhilfe. Website: www.Globales-Lernen-Schule-NRW.de

Schulform: <i>Gymnasium/Gesamtschule</i>	Fach: <i>Geographie</i>
Jahrgang: <i>Sek. II - Q-Phase (GK+LK)</i>	Kernlehrplan: 4715
Im KLP vorgeschlagenes Inhaltsfeld (Auszug): <i>Inhaltsfeld 6: Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen.</i>	
Im KLP beschriebene Kompetenzerwartung (Auszug): <i>Die SuS beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (UK 2).</i>	
Themenvorschlag: Großzügige Entwicklungshilfe?	
Kompetenzerwartung dieses Moduls: <i>Die SuS können die deutsche Entwicklungszusammenarbeit kritisch bewerten.</i>	
Inhaltsfeld dieses Moduls: <i>Globale Partnerschaft (SDG 17).</i>	
Erläuterungen zum Inhaltsfeld: <i>Die Ausgaben für die Entwicklungszusammenarbeit (EZ) gehören zu den in der Öffentlichkeit am meisten diskutierten Fragen der Entwicklungspolitik. Dabei kommt es oft zu grotesken Überschätzungen der deutschen EZ. Eine Befragung aus 2017 (DEVAL Meinungsmonitor 2018) ergab, dass 79% der Befragten die EZ und ihren Anteil am Bundeshaushalt (im Durchschnitt mit 19%) viel zu hoch einschätzen (tatsächlich liegt der EZ-Anteil am Bundeshaushalt bei 6,2%). 2018 gab Deutschland 21,17 Mrd. € für die EZ aus. Das entspricht 0,61% des deutschen Bruttonationaleinkommens-BNE). Damit verfehlt D. weiterhin das Versprechen, wenigstens 0,7% des BNE für</i>	

EZ auszugeben.

Die Größenordnung der weltweiten (westlichen) EZ (2018: 143 Mrd. \$) entspricht lediglich 0,31% des BNE (Quelle: OECD). Zur Debatte über „das viele Geld“ gehört die Frage nach der Wirksamkeit der Hilfe. Die EZ hat einerseits mit zahlreichen Urteilen und Vorurteilen zu kämpfen (goldene Betten, versickert in der Bürokratie, finanziert Waffenkäufe und Luxuskonsum der Herrschenden, hat eine Hilfsempfänger-Passivität zur Folge, zementiert Machtstrukturen), muss aber andererseits zugestehen, wie schwierig effektive Hilfe z.B. unter Bedingungen von bad governance (Korruption, Ungleichheit, ethnische Konflikte, fragile states) einerseits und unter Entwicklung-behindernden globalen Rahmenbedingungen (z.B. erzwungene Marktöffnung, unfairer Wettbewerb durch subventionierte Importprodukte, Schuldendienstverpflichtungen) ist.

„Mehr und besser“ - die Diskussion über Größenordnung und Qualität der EZ wird ein ständiger Begleiter der Entwicklungspolitik bleiben. Es braucht aber eine interessierte und engagierte Zivilgesellschaft, wenn die EZ tatsächlich „mehr und besser“ werden soll.

Zu dieser Debatte gehört allerdings auch die Grundsatzfrage, ob EZ heute noch Sinn macht. Viele ExpertInnen, gerade auch aus Afrika, sprechen sich seit einigen Jahren für eine Beendigung der EZ aus.

Vorschläge für den Unterricht:

- *Warum sollte es EZ geben bzw. warum sollte man die EZ einstellen? Stellen Sie diese Grundsatzfragen an den Anfang der UE. Wissen, Halbwissen und Vorurteile haben hier ihren Platz.*
- *Lassen sie eine Passanten- oder Schülerbefragung durchführen: Gibt D. zu viel oder zu wenig für EZ aus?*
- *Lassen Sie Schüler-Kleingruppen Kurzreferate vorbereiten. Mögliche Themenstellungen: Größenordnung der deutschen EZ - auch im Vergleich zu anderen Ländern. Wie wirksam ist die deutsche EZ? Beispiele für deutsche Programme oder Projekte. Wie viel der EZ geht an die ärmsten Länder? Kritikpunkte der deutschen EZ.*
- *Initiieren Sie eine Debatte über die „Großzügigkeit der deutschen EZ“ (siehe Arbeitsblatt).*
- *Spielen Sie das in der Anlage wiedergegebene „Ampelspiel zur EZ“. Alle SuS erhalten eine rote und grüne Karteikarte - und zeigen so, ob sie das jeweilige Statement für richtig halten oder nicht.*
- *Wie geht EZ? Laden Sie eine Fachkraft ein, die von ihrer Arbeit in Afrika, Asien oder Lateinamerika berichtet - und auch Auskunft gibt*

über Ansätze, Chancen und Schwierigkeiten der EZ.

- Besser ganz einstellen? Die grundsätzliche Kritik an der EZ könnte Thema im Unterricht werden. Zahlreiche Quellen (Texte, Filme) hierzu sind im Netz (s.u.) zu finden. Dies wäre von SuS-Kleingruppen vorher zu recherchieren.

Zeitbedarf in Unterrichtsstunden: 2 - 4

Hinweise auf weitere didaktische Materialien und Medien:

- EPIZ Berlin: [Entwicklungspolitik im Wandel](#).
- [Didaktische Angebote](#) aus der Schweiz.
- [Film-Persiflage](#) auf die EZ.
- [Kompass 2019](#): Kritischer Blick auf die deutsche EZ.
- Arbeitsblatt „D. ist ein großzügiger Entwicklungshilfe-Geber“ (siehe Anlage)
- Ampelspiel zur Entwicklungszusammenarbeit (siehe Anlage).

Hintergrundinformationen/Kontaktadressen:

- Schulbesuche von ehemaligen Fachkräften der EZ in NRW vermittelt [„Bildung trifft Entwicklung, NRW“](#).

Datum der Erstellung: 2020

Öffentliche Mittel für Entwicklungszusammenarbeit		
Weltweite Entwicklungshilfe (ODAⁱ) 2018	143,22 Mrd. \$	Nur OECD-Länder: ODA 2018 (April 2019)
Deutsche ODA 2018 (\$)	24,99 Mrd. \$	
Deutsche ODA 2018 (1 \$ = 0,8473 €)	21,17 Mrd. €	
Anteil ODA am Bruttonationaleinkommen (2018)		
Westliche Industrieländer Ø 2018	0,31%	OECD: ODA 20187
Norwegen	0,94%	
Schweden	1,04%	
USA	0,17%	
Deutschland	0,61%	
Anteil der Ausgaben für entwicklungspolitische Bildungs- und Informationsarbeit an der ODA	0,64%	Berechnung WUS Germany

ⁱ ODA = Official Development Assistance = staatliche Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit, die von den westlichen Ländern geleistet werden. Erfassung durch das Development Assistance Committee (DAC) der OECD.

Deutschland ist ein großzügiger Entwicklungshilfe-Geber



Die deutschen Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit und Entwicklungshilfe können sich sehen lassen. Rund 21,2 Mrd. € haben wir für diese Zwecke 2018 ausgegeben. Damit gehört Deutschland zu den größten Gebern - kein Grund also, ständig am deutschen Beitrag für Entwicklungshilfe herumzunörgeln.

Dagegen spricht der tatsächliche, durchaus bescheidene deutsche Entwicklungsbeitrag, wenn man ihn an unserer Wirtschaftskraft (entspricht 0,61% des Bruttonationaleinkommens) misst. Etliche Länder geben für Entwicklungszwecke daran gemessen deutlich mehr Geld aus. Hinzu kommt, dass Deutschland mehrfach zum Beispiel vor den UN versprochen hat, 0,7% des Bruttonationaleinkommens für die Entwicklungszusammenarbeit bereit zu stellen. Doch die Einhaltung dieses Versprechens (bis 2010 sollten es, 0,51% sein) ist nicht in Sicht.

Ausgaben für Entwicklungshilfe (ODA) – Anteil am Bruttonationaleinkommen 2018

Schweden: 1,04%	Norwegen: 0,94%	Deutschland: 0,61%	USA: 0,17%
Quelle: OECD: ODA 2018 .		Ø Geberländer: 0,31%	

Vielleicht sollte die Tatsache, dass wir nicht einmal vier Tausendstel unserer Wirtschaftskraft für die Hilfe zugunsten der armen Länder ausgeben, stärker in der Öffentlichkeit bekannt werden, damit die oft weit überhöhten Vorstellungen über unsere Entwicklungshilfe revidiert werden. Auf der anderen Seite betont die Bundesregierung immer wieder, dass nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität der deutschen Entwicklungszusammenarbeit von Bedeutung ist. Allerdings steht der Beweis noch aus, dass die deutsche EZ tatsächlich einen hervorragenden Wirkungsgrad der Armutsbekämpfung und der nachhaltigen „Hilfe zur Selbsthilfe“ aufweist.

Arbeitsfragen

- Befragen Sie unsere Mitbürger, für wie hoch sie den deutschen Entwicklungsbeitrag (tatsächlich 2018: 21,2 Mrd. €) schätzen und ob sie die tatsächliche Höhe für zu hoch oder zu niedrig halten.
- Entwicklungszusammenarbeit verfolgt vielfältige (humanitäre wie eigennützige) Interessen. Versuchen Sie bitte, einige dieser Interessen konkret zu beschreiben.

Ampelspiel EZ

- Die deutschen staatlichen Ausgaben für Entwicklungshilfe liegen bei rund 210 Millionen Euro.
Wer glaubt, dass dies ungefähr zutrifft, zeige die grüne Karte. Die anderen zeigen die rote Karte.
Antwort rot. Tatsächlich sind es 21,17 Milliarden Euro, 100mal so viel (2015-Zahl).
- Alle kritisieren die deutschen Ausgaben für Entwicklungszusammenarbeit.
Tatsächlich aber ist D. mittlerweile der drittgrößte Geber weltweit. Wer glaubt, dass dies zutrifft, zeige die grüne Karte. Die anderen zeigen die rote Karte.
Antwort: Grün
In absoluten Summen zahlen USA und UK (England) mehr.
- Die Entwicklungshilfe macht im Schnitt rund 10% des Bruttonationaleinkommens (BNE) in den afrikanischen Ländern aus. Wer glaubt, dass dies ungefähr zutrifft, zeige die grüne Karte. Die anderen zeigen die rote Karte.
Antwort rot. Tatsächlich sind es lediglich 2,92% (2017).
In einigen ärmeren Ländern ist der Anteil der EZ am BNE allerdings höher (Liberia: 33,5% des BNE, Zentralafrikanische Republik 26%, Somali 24%. Exporteinnahmen oder Auslands-Investitionen und natürlich die interne Wirtschaftsleistung haben aber in den meisten Fällen einen deutlich höheren ökonomischen Stellenwert.
- Die Bill&Melinda-Gates-Stiftung (BMGS) gibt pro Jahr mehr Geld für Entwicklungshilfe aus als die BR Deutschland. Wer glaubt, dass dies zutrifft, zeige die grüne Karte. Die anderen zeigen die rote Karte.
Antwort: rot. BRD 21,217,8 Mrd. \$; BMGS rund 2,6 Mrd. \$.
- Gemessen am BNE geben die Schweden am meisten Geld für die EZ.
Wer glaubt, dass dies zutrifft, zeige die grüne Karte. Die anderen zeigen die rote Karte.
Antwort: grün.
- Die Türkei ist seit einigen Jahren ein neuer Geber von EZ-Mitteln.
Wer glaubt, dass dies zutrifft, zeige die grüne Karte. Die anderen zeigen die rote Karte.
Antwort: grün.
- Der größte bilaterale Empfänger deutscher EZ (2017) ist die Zentralafrikanische Republik, das ärmste Land der Erde.
Wer glaubt, dass dies zutrifft, zeige die grüne Karte. Die anderen zeigen die rote Karte.
Antwort: rot.
Mit 835 Mio. € (Türkei) und 832 Mio. € (Syrien) liegen diese beiden Staaten deutlich vor der ZAR (69 Mi. €).
- Das Volumen der Entwicklungshilfe und die Übertragungen der Gastarbeiter sind ungefähr gleich groß.
Wer glaubt, dass dies ungefähr zutrifft, zeige die grüne Karte. Die anderen zeigen die rote Karte.

Antwort: rot. Überweisungen circa dreimal höher.

- Nur jeder 5. in Deutschland ist bereit, für Entwicklungshilfe zu spenden. Wer glaubt, dass dies zutrifft, zeige die grüne Karte. Die anderen zeigen die rote Karte.

Antwort: grün.

Von diesen Spenden gehen ungefähr zwei Drittel in die Katastrophenhilfe/Nothilfe, 1/3 in die „langfristige EZ“.

Quelle: TNS (früher Emnid) Spendenmonitor 2015.